

# Gedichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **67 (1989)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Gedichte



## Gedichte gefunden

Für unsere Abonnentinnen, deren Namen wir noch nicht in Erfahrung bringen konnten, wurde auch das Gedicht «**Es fährt en Gäuerbueb über de See ...**» gefunden.

Eine Leserin schickte uns die «**Kapuzinerpredigt**».

Wenn «**I möcht' wieder aamol a Lausbua sein**» wieder einmal am Radio erklingt, kann Frau G. S. nun mitlesen.

Für Frau F. G. haben wir das Nidwaldner Tanzliedchen «**Händ enand gärn**» bekommen.

Frau G. A. hat sicher grosse Freude am Lied «**Vogerl fliegst in die Welt hinaus**».

Frau M. S. hat das Gedicht vom «**Herbschtwind**» auch zugeschickt bekommen.

«**S'Bättelmareili**» heisst das Gedicht, von dem Frau J. S. nur noch einige Zeilen wusste: «**Mareieli spinn, Mareieli schpuel, Mareieli lehr und gang i d'Schuel.**»

Von der Entstehung des Weihnachtsliedes «**Stille Nacht, heilige Nacht**» haben wir kein Gedicht, aber eine kleine Geschichte bekommen.

Viele, viele Abonnenten haben uns geholfen, so dass wir den Kopie-Vorrat vom Gedicht «**Säg' von Deinem Kreuz nichts ab**», wieder ergänzen können.

Herzlich danken wir auch für das Gedicht «**De Bäse isch de Fend vo allem Mischt**», wir können viele Gedichtswünsche erfüllen und unsere Freude an der spontanen Hilfe weitergeben.

Für Frau A. R. ist das «**Blättlein Naseweis**» gefunden worden.

Die Mutter von Herrn E. R. kann das reizende Gedicht «**Tief im Wald versteckt allein, ist das**

**Osterhasenheim**» an die Enkelkinder weitergeben.

Wir hoffen sehr, dass Herr H. G. die Trinklieder nicht wörtlich nimmt, denn alle vier Lieder haben wir ihm zugeschickt: «**Trink, Brüderlein trink**» / «**Schnaps, das war sein letztes Wort**» / «**Jetzt trink mer noch ein Glaserl Wein**» und «**Wer soll das bezahlen, wer hat soviel Geld ...**»

Die Worte «**Früh morgens zieh ich aus, will die Wälder durchdringen und nimmer nach Haus ...**» stehen im Frühlingslied «**Nun bricht aus allen Zweigen ...**». Frau E. P. freut sich sicher über das schöne Lied.

Der Wunsch von Frau F. S. ging in Erfüllung, sie kann das lange Gedicht «**Der Englein Geschenk**» wieder auswendiglernen.

Frau L. O. durften wir das **Gedicht und die Geschichte**, welche die Entstehung des schönen, alten Weihnachtsliedes «**Stille Nacht, heilige Nacht**» schildert, zuschicken.

## Gedichte gesucht

Am kommenden Silvester möchte Herr A. M. im Kreise seiner Bekannten ein Gedicht vortragen, das er vor ungefähr fünfundsiebzehn Jahren in der Schule gelernt hat: «**Es schallt Geläute durch die Winternacht so hell und freundlich von den Türmen wieder, hat denn das Jahr schon seinen Lauf vollendet, wir grüssten's erst und ach, schon scheidet's wieder ...**

Frau E. K. sucht ein Gedicht, dessen Anfang lautet: «**Der Hamster sitzt vor seinem Loch und freut sich gar nicht wenig ...**»

Ein Lied, das Hans In der Gand für die Frauen vom FHD schrieb, wünscht sich Frau E. S. Die erste Strophe heisst: «**Das si die jüngste Soldate, Kamerade so guet als e Maa. Und grad das was die Schwizer die Alte a de Froue immer i de Not hei ghaa ...**»

Frau L. P. sucht die Strophen des Liedes «**Komm a mi Feisterli, komm a mi Tür**», und gerne würde sie auch wieder das Lied singen, dessen letzte Worte heissen: «**... die Mutterliebe kann nicht lassen, durch alles Dunkel leuchtet sie ...**»

Frau A. O. würde sich sehr freuen, wenn sie die Verse des Gedichtes «**Sei zufrieden mit den Heu-**

te, wenn es dich auch wenig freut ...» bekommen könnte.

Vor Jahren hörte Herr J. G. am Radio oft das Gedicht **«Das Leben geht im Kreis herum mit Heirassa und Dideldum, die Wiege an der Bahre steht, das Lachen mit dem Weinen geht ...»** Wer erinnert sich des Gedichtes?

Von einem sehr langen Gedicht erinnert sich Frau A. T. nur noch an die ersten Verse **«A Landvogt isch einisch gsi im Kanton Uri, de hät geng Auge gmacht, so wüeshti, suuri. G'heisse het dä Vogt vo Name Gessler, wohlverstande, de nid öppe Kessler ...»** Vielleicht hat es jemand in jungen Jahren auch gekannt und hat es aufgeschrieben.

Frau P. S. liest manchmal älteren Menschen Gedichte vor. Um das Repertoire zu erweitern, hätte sie gerne das Gedicht **«Ich han en Maa wie Gold»** und ein Gedicht, dessen Schluss sie noch kennt **«... Und z'letscht lached beid wie b'sessa, dass omesoscht e Chrot händ g'ässa.»**

Frau T. würde sich sehr freuen über das Gedicht **«Ich bi ne strammi Puurepfunzle»**. Ob es jemand kennt?

Für Frau E. R. in einem Altersheim im Berner Oberland suchen wir das Gedicht **«Es flügt ein Spatz in Hüehnerhof»**.

Frau M. H. bittet uns, nach dem alten Lied zu forschen **«Daheim ist's gut, da soll der Pilger rasten ...»**

Der Vater von Frau M. K. sang jeweils, wenn er in guter Stimmung war, ein Lied mit dem Refrain **«Tschupaneli heisst mis Huehn ...»**, weiter hiess es **«Magerfeiss heisst mi Geiss, Morgetau heisst mi Frau ...»**

Wir haben das **«Chrüterfraueli»** in unserer Sammlung, aber Frau M. T. sucht **«s'Chrütermandli»**.

Herr P. R. sucht für einen an den Rollstuhl gefesselten, ausgezeichneten Tenor das Männerchorlied **«Schön Rottraut»**. Ob es sich vielleicht um die Vertonung des Gedichtes von Mörike **«Schön Rohtraut»** handeln könnte?

Herr A. S. möchte an einem siebzigsten Geburtstag das Lied **«Herzl, was kränkt dich so sehr»** vortragen. Wer hilft uns, den Wunsch zu erfüllen?

Gleich drei Wünsche hat Fräulein Z. J. **«Ein Schäfermädchen sass im Grünen ...»**, dabei handelt es sich vermutlich um ein Liedchen aus dem schwäbischen Raum. Dann – so schreibt sie – geistert ein Gedicht nur noch ganz fragmentarisch durch die Hirnzellen: **«... nicht in Bayern ... nicht im Schweizerland ... Hohenzollern wird sie genannt.»** Und zum Dritten: **«Es sitzt es Spätzli uf em Dach, es isch scho syt de föife wach ...»**

Bloss noch an den Refrain eines Liedes kann sich Frau E. S. erinnern: **«Vergiss dein Leid zur Sommerszeit, wenn am Walde, wenn am Walde die Rosen blühen.»**

Die Mutter von Frau S. G. sagte oft das Gedicht von einem armen und einem reichen Mädchen auf. Darin steht: **«Hättisch du ou gärn es sones Chleid wie ig ha, lue wie mer das so prächtig steit und mer grad ufs Tüpfli geit ... Me darf sech ja fasch nid verrode uf Euem spiegelglatte Bode ...»**

### Leserstimmen zu den Gedichten

Ich hatte kaum Hoffnung, das von mir seit langem gesuchte Gedicht zu finden. Doch siehe da: Nicht verzagen, Zeitlupe fragen. Ganz, ganz herzlichen Dank für Ihre Bemühungen.

*Frau M. L.*

Meine Freude war gross, als ich den Brief mit dem Gedicht und dem Lied öffnete. Mir kamen die Tränen vor Freude und ich möchte mich herzlich bedanken.

*Frau H. M.*

Herzlich danke ich für die Zusendung des gesuchten Liedes. Schon hatte ich die Hoffnung fast aufgegeben, so war die Freude um so grösser. Bei den Einsendern mit Adresse habe ich mich persönlich bedankt.

*Frau M. G.*

Herzlichen Dank für die Zustellung des von mir gesuchten Gedichtes. Leider habe ich keine Adresse vom Einsender, um mich persönlich bedanken zu können.

*Frau E. G.*

Ich bin eine eifrige Zeitlupe-Leserin und freue mich jedesmal, wenn ich mit einem Lied oder Gedicht dienen kann.

*Frau R. M.*

Es freut mich, dass ich Ihnen mit zwei Gedichten weiterhelfen darf.

*Frau H. W.*

Betreuung der Rubrik: Elisabeth Schütt